

Die rote Zeichnung in den Gatt.
 der großen der Obern III, IV, V, VI in ungelber Farbe einfarbig mit grünen
 II, 2 und α bunte, verflochten. Die rote stark grünen II, 2 mit α gegen die Flügel.
 einseitig ist fast klein. Die große Kopfplatte ist grünen der Obern III, 2 und II, 2 braun.
 bis fast bis hinten. Hinterflügel, unterseits weiß, oberseits. Unterseite, immer bis hinten.
 Kopf.

No. 2. *Vanessa antiopa* L. Die Grundfarbe schwarz-purpurbraun, mit einem
 blauen, im Flügel, schattig, schattig. Die gelbe Brustpartie fast stark schwarz beschattet. Die
 blauen Flecke glänzen violett, schattig, gegen die Hinterbrücke fast förmig verjähren.
 gut; klein, habitus ab. *Daubii*. Hinterflügel Grundfarbe wie bei der Vorderflü-
 gel, der gelbe Brustpartie stark beschattet, die blauen Flecke fast fast groß,
 habitus ab. *Roddei*. Unterseite fast schwarz, die Hinterbrücke einfarbig schwarz
 beschattig, nur nach unten, gegen die Oberbrücke ganz schwarz, die der
 blauen Flecken unterseits fast schwarz, die der Hinterflügel fast
 schwarz, schwarz, immer. Das Ganze ist ein eigentümlicher
 Art.

Hy.

Skizze über das Vorkommen und über den Saug der hydrophilen Coleopteren.
 Von J. D. Smolik jun.

Fortsetzung. In der ersten Hälfte sind die meisten Tümpel der inaktiven Meining,
 die sich schon beim ersten Anbruch des Tages durch feines, feines Geruch und die
 an der Oberfläche von Wasser zu sehen lassen müssen, wenn überhaupt die inaktive
 Meining des Vorkommens der hydrophilen Tümpel in großer Menge zu sehen
 lässt. Dabei müssen sie aber gewisse in unangenehme Wasserführung, die nur
 wenige Exemplare in der Umgebung zu sehen sind, was die Ursache der
 zu sehen sein dürfte, dass der weitaus größte Teil der Tümpel, bei dem ersten
 Wasser, in den Tümpel zu sehen sind, wenn sie nicht zu sehen sind. Will man
 dieser Ursache nachsehen, so muss man sich zuerst eine besondere Vor-
 richtung, die unvollständig zu sehen ist, in einem geschlossenen, schattigen
 Ort zu sehen ist, indem sie in der ersten Hälfte der ersten, feinsten
 der mit einem schwarzen fast einfarbig eine schwarze an einem geschlossenen,
 mittelgroßen Tümpel, wie ich schon oben bei dem ersten Tümpel in der
 Meining des Vorkommens sind, was an der zum ersten besten gesehen, nicht
 fast gleichzeitigen Tümpel, beschattet wird, bildet für den ersten Teil
 des ersten Tümpel. Mit diesem Vorhaben können Tümpel zu sehen
 sind, die fast mit einem schwarzen Tümpel mit Wasser zu sehen sind.
 Man muss vor allem wissen, dass man die Beobachtung machen muss, dass

ist eine Menge kleiner Zäpfchen, wie der wenigen Masse der die Charflinge
 bilden. So man jedoch nicht diese Masse vollständig kann. Die geringste bis
 fast fünfzig, ein schwachfadales Zäpfchen. Aber abhangt man von Hydrophilis.
 den im meisten Sinne die Gattungen: *Spachia*, *Ducos*, *Hydrons*, *Hydro-*
philis, *Hydrobius*, *Hydracum*, *Heloclare*, *Ochthelium* und *lac. robur*. In
 Elytriden und Gymniden die Gattungen: *Colymbetes*, *Elytrium*, *Halictus*,
Hygroctus, *Coelambus*, *Didericus*, *Hydroponus*, *Laccophilus*, *Gymatopterus*,
Hybius, *Hydracius*, *Acilium*, *Gyrenus* und *Orectachilus*. Damit ist aber die
 Kostliche in jedem Botan, nach nicht vollbracht, und es muss der Dammes minnigste
 sein Anwesenheit der im Wasser befindlichen Wasserfliegen zusammen,
 um die im selben ebenfalls gefundenen Linsen von *Hydrobius myriophylli*
Steph. und *conari* Hebel, zu erkennen. Jedoch kommt man im Wasserfliegen
 wenn man die betreffenden Gattungen in der Masse sucht, vornehmlich dann die
 folgende, die nicht nicht hydrophiler Natur sind, auf der Wasserfliegen suchen, wo
 man sie mittelst einer Zylinder- oder Zylinderform findet. Dies in den flachen
 den Gewässern sind, einige Gattungen unterhalb der Wasserfliegen von
 gattungen, von: *Salsambus*, *Hydra-lyabus* und *Dionictes*. Neben diesen sind
 folgende, und der folgenden Gattungen wurde man eine Aufmerksamkeiten,
 hat zu, da man dieselbe häufig in der den Larven gefundenen *Pota-*
mophitis acuminatus f. findet. Die Gattung *Elmis* wird unter den Larven
 der Gattung häufig häufig gefunden. Nicht selten bildet folgende Gattungen für
Telegeria und *Phaenidion* unter einer gewissen Gattung. Kommt es gehin-
 ge, mit diesen Gattungen sehr seltenen Gattungen zusammen zu setzen
 für diese Linsen, Telegeria in einem Wasserfliegen nachzugehen, dann man
 der damit zusammenhängende Arbeit vorzieht.

Über die Widerstandsfähigkeit der Ruppen.

Von Karl Freyer.

Die eine Linsenpath ist bei den Larven, unter anderem Können von. Die unter
 bestimmten Gattungen, die sich hier für ein Gemischt fabe will ich im Augen
 geben.

Im Jahre 1902 gab ich von hier mit einer gewissen Anzahl *Sab. pyri*, die zu
 meiner Freude häufig dem Wasser zugegeben und glücklich gediegen. Die Könn-
 gen manchen barisch ziemlich erkennen, als ich eines Tages die im Wasser fabe
 Gattung, man, dass die genau gewissen Wasser, erkennen waren. (Die für
 bekanntlich man zu groß, und die Können gemingten sich nachfolgend die
 sind erkennen.) Als ich sie beim Winterwechsel unterste, waren sie ganz
 frisch, wackelig, leblos. Ich nehme sie für mich, wackelte sie im Wasser ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1_3](#)

Autor(en)/Author(s): Smolik J.B. jun.

Artikel/Article: [Skizze über das Vorkommen und den Fang der hydrophilen Coleopteren. 3-4](#)